



Psychologische Diagnostik bei Kindern aus zugewanderten Familien

*Einladung zu einem Gastvortrag
von Prof. Birgit Leyendecker*



*Der Vortrag und die anschließende Diskussion finden am **Mittwoch den 4.2.2015** um **18 Uhr** in **Raum 18** (Sitzungszimmer Dekanat) im **Hauptgebäude der HF** in der **Gronewaldstraße 2** statt.*

Informationen zum Vortrag:

Der Einsatz von Tests ist für die psychologische Diagnostik und Beratung auch im Zusammenhang mit Bildungsbiographien unverzichtbar.

Die Untersuchung von Kindern aus zugewanderten Familien ist eine besondere Herausforderung. Sie stellen einen stetig größer werdenden Anteil an der hiesigen Bevölkerung dar, jedoch werden sie als Gruppe in nur sehr wenigen Tests berücksichtigt. In dem Vortrag wird an Beispielen gezeigt, welche potenziellen Fallstricke es bei der Durchführung von Entwicklungs- bzw. Intelligenztests mit Kindern aus zugewanderten Familien gibt.

Informationen zur Person:

Birgit Leyendecker ist außerplanmäßige Professorin für Entwicklungspsychologie an der Ruhr-Universität Bochum. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf der Erforschung von Kindern aus zugewanderten Familien. Sie interessiert sich besonders für die positive Entwicklung von Kindern und für Resilienz.

Das Zentrum für Diagnostik und Förderung:

Das ZeDiF wurde 2009 gegründet und versteht sich als zentrale Einrichtung mit interdisziplinärer Ausrichtung.

Hier arbeiten Heilpädagog/innen, Sonderpädagog/innen, Pädagog/innen, Psycholog/innen und Kinder- und Jugendtherapeut/innen (VT/TP) mit unterschiedlichen Schwerpunkten in den Bereichen Diagnostik, Förderung und Beratung von Menschen mit Beeinträchtigung zusammen.

Das Zentrum für Diagnostik und Förderung (ZeDiF) der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln beschäftigt sich in der Lehre, Praxis und Forschung mit Fragen der angemessenen Diagnostik von Kindern und Jugendlichen. Dabei wird u.a. deutlich, wie wegweisend eine Diagnostik und vor allem auch die Leistungsdiagnostik im Rahmen des AOSF- Verfahrens für den weiteren Werdegang der Kinder und Jugendlichen ist. Unter den Kindern an Hauptschulen und Förderschulen findet man einen überproportional hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund.

Dies ist teilweise auf ihr schlechtes Abschneiden in Entwicklungs- bzw. Intelligenztests zurückzuführen.

